Hochgeehrter Herr Professor!

Die Verlagshandlung B. G. Teubner hat mich vor Kurzem durch Zusendung ihres Heidelberger Fest-Katalogs erfreut, dem Ihr sehr werthvolles „Gedenktagebuch für Mathematiker" einverleibt ist. Jeder, welcher sich nur einmal gelegentlich mit der Feststellung von einzelnen Daten beschäftigt hat, weiß, wie mühsam eine solche Arbeit ist und wie leicht sich ein Irrthum einschleichen kann, und da Sie selbst zu Berichtigungen etwaiger Fehler auffordern, so erlaube ich mir heute, Ihnen eine solche, mich selbst betreffende mitzutheilen. Mein Geburtstag ist auf S. 54 richtig angegeben, irrthümlich ist aber auf S. 48 das Datum meines Todestags 4. September 1899, wenigstens hinsichtlich der Jahreszahl 1899. Nach meinen eigenen

Notizen habe ich diesen Tag in voller Gesundheit und sehr anregender Unterhaltung über System u. Lehre mit meinem Mittagsgaste und verehrten Freunde Georg Cantor (aus Halle) verlebt, der bei dieser Gelegenheit nicht mir selbst, wohl aber einem Irrthum von mir den Todesstoß versetzte.
Wie mag nun die Nachricht meines persönlichen Todes zu Ihnen gedrungen sein? Weit verbreitet ist der Glaube, daß man, wenn man fälschlich totgesagt ist (und das ist mir schon viel früher einmal von Seiten eines ehemaligen Schülers begegnet), noch auf ein langes Leben rechnen darf. Ich plage mich aber nicht mit solchen Zukunftsgedanken, sondern benutze gern die gegenwärtige Veranlassung, Ihnen meinen besten Dank für Ihre höchst interessante Arbeit auszudrücken, und verbleibe mit größter Hochachtung

Braunschweig,
26. September 1904.

Ihr ergebenster
R. Dedekind.

D E D E K I N D, Julius Wilhem Richard - German Mathematician

B. October 6, 1831. Braunschweig
D. February 12, 1916. Braunschweig

His most import work "STETIGKEIT und IRRATIONALE ZAHLEN" deals with the theory of ideal numbers, which he considerably enriched by continuing Dirichlet's researches on the theory of numbers. By his investigations into algebraic functions of one complex variable he succeeded in giving to this theory an abstract and generally valid form and his work became fundamental for the development of modern Algebra.

A.L.S. 2 p. 8vo, Braunschweig, September 26, 1904, acknowledging receipt of the HEIDELBERG-FESTKATALOG and of the "Memorial Diary for Mathematicians". He makes humerous remarks because in this diary the date of his death is given to be September 4, 1899 while he spent this day with his guest Prof. Georg Cantor in excellent health.

WEINER